



Geschichten um die Geschichte des Amateurfunks in Chemnitz

**Vortrag zur Geschichte der Ortsgruppe Chemnitz in der Zeit bis 1945
(Zusammenfassung)**

Am 26.2.2019 fand im Rahmen des Projekts „2025C“ dieser Vortrag im S54 statt. Besonders freuten wir uns als Gast Stephan Luther, dem Leiter des Archivs der Technischen Universität Chemnitz, begrüßen zu können. Der Kontakt zu ihm war eigentlich der Ausgangspunkt für die Recherchen, denn in einem Archivfund wurden zahlreiche Dokumente zu einem ehemaligen Chemnitzer Studenten und Funkamateurl, Max Drechsler, entdeckt. Man kann diesen Fund als wahren „Schatz“ bezeichnen, denn es waren originale Fortgrafien, QSL-Karten, Logbücher usw. aus den 20er-Jahren des vorigen Jahrtausends.



Quelle: TU Chemnitz-Archiv

Angeregt durch diese Dokumente folgten umfangreiche Recherchen. So wurde u.a. festgestellt, dass der Chemnitzer Max Drechsler Gründungsmitglied des DASD (erste Amateurfunk-Organisation in Deutschland) und in wichtigen Funktionen des DASD

tätig war. Er verzog nach seinem Studium nach Halle und arbeitete dort u.a. mit den Rufzeichen K4ABI, EK4ABI bzw. D4ALL, D4PXL, ...

Durch Kontakte, die sich aus diesen Recherchen zu anderen Funkamateuren bzw. Nachfahren damaliger OM's ergeben haben, konnten weitere interessante Details zu Chemnitzer Funkamateuren und der Ortsgruppe des DASD herausgefunden werden.

Die Funkamateure der Ortsgruppe waren, neben sehr erfolgreichen internationalen Amateurfunk-Aktivitäten, auch in der damaligen Landesgruppe „U“ (Sachsen) sehr aktiv. Darauf verweisen zahlreiche Berichte in der Clubzeitschrift „CQ“ bzw. dem Mitteilungsblatt „MBU“ der Landesgruppe.

So organisierten sie u.a. 1935 im „Chemnitzer Hof“ eine große Funkausstellung.



Quelle: DM6WAN, Fotoalbum von DL3VU

Über die Auswertung alter Rufzeichenlisten, sowie eines Fotoalbums, was freundlicherweise von Heiko, DL3VU, zur Verfügung gestellt wurde, konnte ein relativ gutes Bild zur Arbeit der Chemnitzer Funkamateure in den 30er Jahren zusammen „gepuzzelt“ werden :-)

Lange Zeit stand aber die Frage: **wo war das ehemalige Ortsgruppenheim in Chemnitz?** Es gab zwar Fotografien vom Aufbau der Antennen, dem Ausbau des Raumes bzw. einen konkreten Hinweis, wann es 1935 eröffnet wurde:



Am 30. Mai (Himmelfahrtstag) veranstaltet die Landesgruppe U des DASD e. V. in Chemnitz, HOTEL CHEMNITZER HOF, Adolf-Hitler-Platz eine

SACHSENTAGUNG

auf der alle für den Ausbau der Landesgruppe wichtigen Fragen behandelt werden. Alle OMs werden gebeten, an dieser Veranstaltung teilzunehmen, da sich hier die beste Gelegenheit bietet, jeden Amateur persönlich kennen zu lernen. Keiner darf fehlen!

Programm

10 Uhr	Einweihung des Chemnitzer Ortsgruppen-Heimes
12 Uhr	Gemeinsames Mittagessen im Tagungsdokal, Chemnitzer Hof
14 Uhr	Beginn der Tagung. Begrüßung durch OGI, Sommer

Quelle: DM6WAN, Fotoalbum von DL3VU, bzw. MBU 3/1935

aber wo????

Schließlich führte dieser Hinweis in einem Brief des ehemaligen Chemnitzer OM's Georg Zumpe (D4LKM) auf die Spur. Vielen Dank an dieser Stelle an den Sohn von Georg Zumpe, Herrn Jürgen Zumpe aus Dresden, der diesen Brief im väterlichen Nachlass fand. Darin steht:

...“ein Raum in der
Aktien-spinnerei gemietet. In
dem Raum hat ein Luftschiff
mittlerer Größe bequem Platz,

Damit konnten jetzt auch die Bilder aus dem Fotoalbum, die oft leider ohne Beschriftung waren, eindeutig zugeordnet werden.



Außenansicht der Chemnitzer Aktienspinnerei
Ende des 19. Jahrhunderts.

Quelle: Stadtarchiv Chemnitz



Du wirst staunen.
Eine Antenne!! 150 mtr lang, 30
- 40 mtr hoch. Ufb!!



Quelle: DM6WAN, Fotoalbum von DL3VU

Diese Entdeckung verblüffte dann auch Herrn Luther von der TU Chemnitz. Denn dieser Standort wird sein neuer Arbeitsplatz, nach dem Umzug der Universitätsbücherei und des Universitäts-Archivs in das Gebäude der ehemaligen „Chemnitzer Aktienspinnerei“ sein. :-)

Zum Thema Amateurfunk und Technische Universität Chemnitz gibt es aber auch interessante Bezugspunkte: In den Vorgänger-Einrichtungen der heutigen Technischen Universität Chemnitz (Königliche Gewerbeakademie, Akademie für Technik; usw.) gab es frühzeitig Aktivitäten in den Fachbereichen Elektrotechnik bzw. Fernmeldetechnik und damit auch Funk-Sende-Betrieb.

Ein Hinweis, dass bereits vor 1924 hier eine Versuchs-Sender-Station mit dem Rufzeichen „KJ8“ gearbeitet haben muss, beweisen diese Dokumente:

Rufzeichen		OPD	Aufstellungsort, Straße, Hausnummer	Name, Wohnung und Beruf des Inhabers	Telephonnummer
neues	altes	Bezirk			
K 4					
aaa	Kg 1	Bln.	Berlin C2, Neue Friedrichstr. 38/40	Teogr.-Techn. Reichsamt, Abt. Funkwesen	Berlin Norden 2251
aab	Kg 3	Bln.	Berlin C2, Neue Friedrichstr. 38/40	Teogr.-Techn. Reichsamt, Abt. Funkwesen	Berlin Norden 2.51
aa:	Kg 0	Bln.	Berlin W 66, Leipziger Straße 15	Teogr.-Techn. Reichsamt, Abt. Versuche	Berlin Zentr. 8/4, 8/40, 8/74, 95/5, Lützowstr. 82/86
aad	Kg 7	Pdm.	Döberitz, Übungsplatz	Teogr.-Techn. Reichsamt, Abt. Funkwesen, Berlin C2, Neue Friedrichstr. 38/40	Berlin-Spandau 11.6
aa:	Kj 7	Erl.	Frankenhausen (Kyffh.), Unterkirchplatz	Kyffhäuser-Technikum; Frankenhausen (Kyffh.)	Frankenhausen 58
aa:	—	Erl.	Gera, Lützowstr. 19	Radio-Vereinigung Gera	Gera 2477
aa:	—	Erl.	Jena, Helmholtzweg 6	Techn.-Physik. Institut der Universität Jena	Jena 3641 u. 3935; nachh. 3426
aa:	—	Erl.	Fahrbare Station auf Auto im Gelände	Reichsanstalt für Erdbebenforschung; Jena, Fröbelstr. 3	Jena 2872
aan	Kj 8	Chnz.	Chemnitz, Schillerstr. 7	Staatl. Gewerbeakademie	Chemnitz 6374

Zunächst (bis 1927) wurde das Rufzeichen mit Präfix "K" für Deutschland (K4AAN), danach bis 1929 mit einem zusätzlich "E" vor dem "K" für den Kontinent "Europa" (EK4AAN) benutzt.

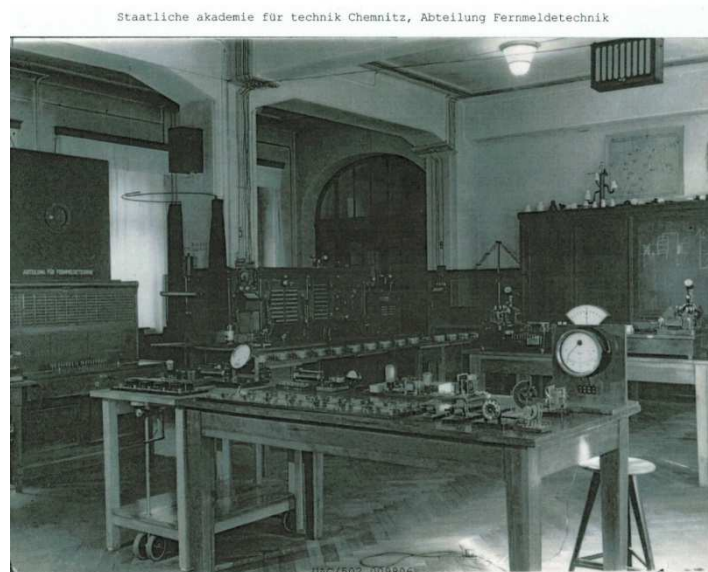
<p>HANS W. PRIWIN DE 0785</p> <h2 style="text-align: center;">Kurzwellen-Verkehr</h2> <p style="text-align: center;">Ein Handbuch für den Amateur nach dem Stande vom 1. Januar 1929</p> <p style="text-align: center;">1928</p> <p style="text-align: center;">VERLAG: ROTHGIESSER & DIESING AG - BERLIN N 24</p>	<h3>Die deutschen Amateursender</h3> <p>In dieser Aufstellung finden nur die behördlich lizenzierten deutschen Amateursender Berücksichtigung. Sie unterscheiden sich in ihrem Rufzeichen von unlicenzierten dadurch, daß sie außer dem Länderkennern EK und der Zahl 4 drei Buchstaben haben, während die unlicenzierten Sender zwei Buchstaben nach EK-4 besitzen.</p> <p>4 aan = Staatliche Gewerbeakademie, 7, Schillerstr., Chemnitz.</p>
--	--

Nach Vergabe der neuen „D“- Präfixe (ab 1938) wurde mit dem Rufzeichen D2CK gearbeitet.

18	Rufzeichen	RPD Bezirk	Genehmigungsinhaber	Aufstellungsort der Funkanlage nach Ort Straße und Hausnummer
1	2	3	4	
D2 ck	Chnz		Staatliche Akademie für Technik (Ingenieurschule)	Chemnitz, am Platz der Alten Garde Nr 6/7

Quelle: Rufzeichenlisten aus verschiedenen Quellen

Herr Luther übergab am Rande des Vortrages weitere sehr interessante Dokumente, speziell zu Prof. Dr. Bangert, dem Institutsleiter Fernmeldetechnik und zu den Funk-Lizenzunterlagen.



Der Vortrag, wo ausführlich auch auf weitere Quellen des Amateurfunks in Chemnitz eingegangen wurde, fand bei allen Anwesenden großes Interesse. Zugleich sollen damit Ansatzpunkte für die Sammlung weiterer Erkenntnisse über unsere Chemnitzer Amateurfunk-Vorfahren gesetzt werden.

An dieser Stelle besonderer Dank an OM's aus Chemnitz, Mittweida, Dresden, Radebeul, Wismar, Hamburg, Beelitz, Kümmersbruck, den USA bzw. dem Dokumentationsarchiv Wien für die kameradschaftliche Zusammenarbeit – HamSpirit wie man es sich wünscht.

Wer noch Hinweise, Dokumente oder Information zu diesem Thema besitzt und an einer Mitarbeit interessiert ist – gerne!

Es ist unserer Geschichte, die wir für die Nachwelt erhalten sollten.

Ein weiterer Vortrag zu diesem Thema, jedoch in einer allgemeinverständlicheren Darstellung, fand auf Einladung des Heimatvereins Reichenhain am 6. März 2019 in der Gaststätte Reichenhain vor einem interessierten Publikum statt.